

Mein Kind auf dem Weg zur Schule

Ein Begleitheft für
das letzte Kindergartenjahr,
erarbeitet von den Kindertagesstätten
und Grundschulen in Heusenstamm



Inhalt

Kinderrechte	05
Vertrauen	06
Zeit	08
Rituale	10
Sprache	12
Bewegung	14
Selbstständigkeit	16
Ernährung	18
Alltag	20
Soziales Miteinander	22
Unterstützung	24
Literaturhinweis	25
Kontaktadressen	26
Impressum	27

Grußwort

Liebe Heusenstammer Familien, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, in verschiedenen Lebenslagen brauchen wir eine Orientierungshilfe oder den konkreten Rat eines Profis. Um Ihren Kindern und Ihnen, als Eltern, den Übergang vom vertrauten Kindergarten zum neuen Lebensabschnitt Schule zu erleichtern, haben sich die pädagogische Leitung des Fachdienstes Jugend und Soziales, die Leitungen der konfessionellen und kommunalen Kindertagesstätten sowie die Rektorinnen der Grundschulen in Heusenstamm zusammen getan und ihre speziellen Kenntnisse und Erfahrungen eingebracht. Gemeinsam haben sie diese Broschüre erstellt und hoffen, dass dieser „rote Faden“ Sie und Ihr Kind auf dem Weg zur Schule begleitet und unterstützt.

Herzliche Grüße



Peter Jakoby
Bürgermeister



Martin Weber
Pfarrer



Susanne Winkler
Pfarrerin

Vorwort

In einigen Monaten ist es soweit: Ihr Kind kommt in die Schule! Das ist eine aufregende Zeit, sowohl für Kinder als auch für Eltern. Häufig fragen sich Eltern: Ist mein Kind fit für die Schule? Ist mein Kind den Anforderungen von Schule gewachsen? Was braucht mein Kind für einen guten Schulstart? Was kann ich tun, um meinem Kind auf diesem Weg hilfreich zur Seite zu stehen? Wie kann ich es bei diesem Schritt unterstützen?

Dieses Begleitheft möchte Sie mit ihren Fragen nicht alleine lassen, sondern Ihnen und Ihrem Kind den Schritt in die Schule erleichtern, Ängste nehmen, Erwartungen und Anforderungen relativieren und so die Vorfriede auf den neuen Lebensabschnitt in den Mittelpunkt stellen. Unser Ziel war es, Ihnen eine klare, einfach verständliche und konkrete Handreichung mit auf den Schulweg geben zu können, ohne in eine Checkliste zum Abhaken zu verfallen. Kein Kind kann, soll und muss alle Punkte solch einer Liste erfüllen. Wichtig ist dagegen vielmehr, dass Sie Ihr Kind in seinen Stärken unterstützen, sich Zeit nehmen und ihm Freiraum geben. Zusätzlich geben Regeln und deren konsequente Umsetzung den Kindern Halt.

Jedes Kind ist einzigartig und jede Familie auch! Allen Kindern gemeinsam ist aber der Wunsch nach einer liebevollen, Geborgenheit spendenden Beziehung zu den Eltern. Diese gibt Ihrem Kind Mut, Selbstvertrauen und Gelassenheit – gerade auch für den Schulstart!

Andrea Filsinger
Pädagogische Fachdienstleitung Jugend, Soziales und Senioren
Stadt Heusenstamm

Die Kinderrechte als Basis

„Kinder haben das Recht, zur Schule zu gehen und alles zu lernen, was sie für ihr Leben benötigen“ Artikel 28, UN-Kinderrechtskonvention zitiert vom Deutschen Kinderhilfswerk (www.dkhw.de)

Dieses und andere Rechte der Kinder sind in der Kinderrechtskonvention, die 1990 in Kraft trat, festgeschrieben. Fast alle Länder der Erde haben diese UN-Konvention unterschrieben. Sie legt wichtige Standards zum Schutz der Kinder weltweit fest und stellt deren Wichtigkeit, Wert und Wohlbefinden heraus. In Deutschland gelten alle Menschen als Kinder, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Hier sind einige Rechte der Kinder kurz zusammengefasst:

- Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Kein Kind darf benachteiligt werden egal welcher Hautfarbe, Religion oder Sprache, ob Junge oder Mädchen. (Artikel 2+4) *
- Kinder sollen gesund leben können, Geborgenheit finden und keine Not leiden müssen, so dass sie sich gut entwickeln können. (Artikel 24+27) *
- Kinder haben ein Recht auf Ruhe und Freizeit, Spiel und aktive Erholung. Dazu gehören freies Spiel und selbst gewählte Freizeitbeschäftigung. (Artikel 31) *
- Kinder haben das Recht sich bei allen Fragen, die sie betreffen, zu informieren, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken. (Artikel 12+13+17) *
- Niemand darf Kinder schlagen oder sie zu Dingen zwingen, die sie nicht wollen oder ihnen wehtun. Eltern und der Staat sind dafür verantwortlich, dass es den Kindern gut geht und dass ihre Interessen und Bedürfnisse berücksichtigt werden. (Artikel 3+18+19) *
- Kinder haben ein Recht auf Privatsphäre und Achtung ihrer Würde. (Artikel 16) *
- Kinder mit Behinderung haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung, damit sie aktiv am Leben teilnehmen können. (Artikel 23) *

Vertrauen

Vertrauen ist die Voraussetzung für die Entwicklung von emotionalen und sozialen Kompetenzen und wird beeinflusst von der Qualität der emotionalen Bindung zu den Bezugspersonen in der frühen Kindheit.

Das Gefühl, in seiner eigenen Persönlichkeit geliebt und angenommen zu werden, ist eine wesentliche Grundlage für eine positive Gestaltung von Bildungs- und Erziehungsprozessen und für eine langfristig befriedigende Lebensführung.



So kann ich mein Kind unterstützen:

- durch Liebe, Zuwendung, Sicherheit, Zuversicht und Verständnis – „Ich bin da, wenn Du mich brauchst.“
- wenn ich mein Kind lobe und ihm Anerkennung schenke.
- indem ich für mein Kind da bin, wenn es Hilfe braucht.
- wenn es Neues ausprobieren darf.
- wenn ich mein Kind ermutige und ihm etwas zutraue (z.B. ihm Aufgaben übertrage).
- indem ich es eigene Entscheidungen treffen lasse bzw. mein Kind in Entscheidungen mit einbeziehe.

Kann mein Kind ...

- sich auf uns Eltern verlassen?
- seinen eigenen Fähigkeiten vertrauen (Selbstvertrauen)?
- neue Vertrauensverhältnisse zu anderen Kindern und Erwachsenen aufbauen?
- Verabredungen und Regeln einhalten?
- sich frei bewegen und sich auch von mir entfernen?
- eigene Erfahrungen machen?

Zeit

Kinder leben im Hier und Jetzt.

Das heißt, zwischen der persönlich wahrgenommen Zeit des Kindes und der tatsächlich messbaren Zeit bestehen oft deutliche Unterschiede.

Kinder brauchen diese Zeit, um ihr eigenes Handeln zu verstehen.



So kann ich mein Kind unterstützen:

- wenn ich mir für mein Kind Zeit nehme
z. B. durch Zuhören, Interesse zeigen, Vorlesen.
- wenn ich mit ihm über Zeit spreche, z. B.: „Noch 3 x schlafen, dann...; nach den Sommerferien, kommst du in die Schule...“
- wenn ich ihm seine Tagesstruktur erkläre
z. B.: „Heute gehen wir zum Opa Geburtstag feiern.“
- wenn es festgelegte Zeiten hat,
z. B.: „Um 8:00 Uhr gehen wir in die Kita, danach um 16:00 Uhr ist Sport.“
- wenn ich es seine Freizeit selbst planen lasse
z. B. Freunde treffen, sich alleine beschäftigen.
- wenn ich mein Kind selbst über seine Freizeitaktivitäten entscheiden lasse.
- es seinen Interessen nachgehen darf
z. B. Fußball spielen, Tanzen, Instrument spielen oder ähnliches.
- wenn ich ihm Zeit lasse, sich intensiv mit einer Sache zu beschäftigen.
- wenn ich Zeiten vorgebe, die begrenzt sind.

Hat mein Kind ...

- Zeit, die es nach eigenen Bedürfnissen verbringen kann?
- die Möglichkeit, seine Zeit selbst einzuteilen?
- Zeit, Begonnenes zu Ende zu bringen?
- Zeit zum Träumen und Abschalten?
- Zeiten, die vorgegeben sind?

Rituale

Rituale sind Gewohnheiten, die dem Kind helfen die Anforderungen des Alltags zu meistern.

Diese Regelmäßigkeiten geben dem Kinderleben eine geordnete Struktur und vermitteln gleichzeitig das beruhigende Gefühl von Sicherheit.



So kann ich mein Kind unterstützen:

- wenn ich den Tag mit meinem Kind bespreche und plane
- wenn ich ihm Umgangsformen vorlebe und z. B. Worte wie „Bitte“, „Danke“, „Entschuldigung“, „Guten Tag“ oder „Auf Wiedersehen“ regelmäßig benutzt werden.
- wenn wir in der Familie immer wiederkehrende Alltagssituationen erleben (gemeinsames Essen, vorlesen vor dem Schlafen gehen ...).
- wenn es in unserer Familie feste Rituale gibt (z.B. sonntags länger frühstücken, am Geburtstag den Tisch besonders zu decken ...).
- wenn es eingespielte Rituale selbstständig übernehmen darf (z. B. die Glückwünsche zum Geburtstag, den Tischspruch ...).

Kennt mein Kind ...

- seinen Tagesablauf?
- Umgangsformen im sozialen Miteinander?
- Absprachen und hält sich daran?
- regelmäßige Abläufe und kann sich diese merken oder sie einfordern?

Sprache

Sprache ist der Schlüssel zur Gemeinschaft und eine Voraussetzung für Verständigung.

Sprache ist das wesentlichste Gut einer Kultur, das einem Kind vermittelt wird und ihm als Zugang für alle anderen kulturellen Bereiche dient.

Kein Denken ohne Sprache, keine Identität ohne Worte.

Sprache – eine Kompetenz, um dazuzugehören.



So kann ich mein Kind unterstützen:

- indem ich mich oft mit ihm unterhalte.
- indem ich es ausreden lasse.
- wenn ich ihm Bücher vorlese und mit ihm über den Inhalt spreche.
- wenn ich es eine bekannte Geschichte selbst erzählen lasse.
- indem ich ihm etwas zeige und dabei erkläre, was ich mache.
- indem ich, wenn mein Kind etwas falsch sagt, dieses korrekt wiederhole (z. B.: „Ich bin gegangen.“ aufzugreifen mit: „Ach, du bist gegangen?“).
- wenn wir gemeinsam Lieder hören und singen.
- indem ich zuhöre, wenn es Ereignisse und Erlebnisse erzählt und mit ihm spiele (z. B. Rollenspiele, Memory ...).

Kann mein Kind ...

- in ganzen Sätzen deutlich sprechen?
- Anweisungen und Erklärungen verstehen und umsetzen?
- mit Kindern und Erwachsenen diskutieren und angemessen streiten?
- seine eigene Meinung meist ruhig und verständlich äußern?
- zuhören und Fragen stellen?
- seine Muttersprache sicher sprechen?

Bewegung

Bewegung ist die Grundlage für die gesamte körperliche und geistige Entwicklung. Dazu gehören die Grobmotorik wie auch die Feinmotorik, welche die Bewegungen von Hand und Auge umfassen, und die Wahrnehmung mit allen Sinnen.



So kann ich mein Kind unterstützen:

- indem wir als Eltern viel mit ihm gemeinsam unternehmen.
- indem ich es viel spielen und sich bewegen lasse.
- indem es Spaß und Freude am eigenen Tun entwickelt
z. B. malt, bastelt, baut, konstruiert, montiert, balanciert, matscht usw.
- indem es bei jedem Wetter draußen sein darf
z. B. im Garten, auf dem Spielplatz oder im Wald.
- indem es seine Ausdauer, sein Gleichgewicht, seine Kraft und Schnelligkeit ausprobieren und sich neuen Herausforderungen stellen darf.

Kann mein Kind ...

- sich so oft wie möglich körperlich ausprobieren
z.B. toben, raufen, rennen usw.?
- geplante Bewegungen umsetzen, z. B. Lego bauen, Puppen anziehen, Puzzeln usw.?
- sich in verschiedenen Umgebungen sicher bewegen, ohne sich und andere in Gefahr zu bringen?
- mit Stift, Schere und Kleber umgehen?

Selbstständigkeit

Es ist wichtig, dass Kinder selbstständig werden, um den Anforderungen des Alltags gewachsen zu sein. Durch die Förderung der Selbstständigkeit kann ein Kind zu einer starken Selbstbestimmung gelangen.



So kann ich mein Kind unterstützen:

- wenn es sich seine Kleidung am Abend vorher (evtl. gemeinsam mit uns Eltern) heraussuchen und sich morgens alleine ohne Zeitdruck anziehen darf.
- wenn es uns als erwachsene Vorbilder hat, die ihm Sauberkeit und Körperhygiene vorleben (wie z. B. Hände waschen, Nase putzen ...).
- indem es Wertschätzung und Geduld erfährt (z. B. indem über selbst gemalte Bilder gesprochen wird) und zudem eine eigene Ordnung erlernt (z. B. beim gemeinsamen Aufräumen, Kitatasche packen etc.).
- indem wir Eltern ihm Freiraum geben, sich auszuprobieren und unser Kind dabei eigenständige Entscheidungen treffen lassen.
- indem wir Erwachsene Konflikte gemeinsam, gewaltfrei lösen und dem Kind somit Konfliktlösungsmöglichkeiten vorleben.

Kann mein Kind ...

- sich selbstständig an- und ausziehen?
- auf eigene Körperhygiene achten?
- Verantwortung für seine Sachen übernehmen und sie wertschätzen?
- sich selbstständig eine/n Spielpartner/in aussuchen?
- eigenständig und gewaltfrei Konflikte lösen und sich Hilfe holen?

Ernährung

Eine ausgewogene Ernährung ist die Basis für ein gesundes Leben und wirkt sich positiv auf die Lern- und Leistungsfähigkeit des Kindes aus. Essen als Genuss mit allen Sinnen erleben und gemeinsame Mahlzeiten als Pflege sozialer Beziehungen zu sehen, ist das Ziel von Eltern, Kindertagesstätte und Schule.



So kann ich mein Kind unterstützen:

- indem ich es mitentscheiden lasse, was es zum Frühstück zur Kita oder zur Schule mitnimmt und es beim Herrichten und Einpacken mithelfen darf.
- wenn mit der Familie zu festen Zeiten gemeinsam am Tisch gegessen wird.
- wenn mein Kind seine Essensportion einschätzen lernt, sich eigenständig einschenkt und auffüllt.
- wenn mein Kind am Einkauf von Lebensmitteln beteiligt wird bzw. alleine einkaufen gehen darf.
- wenn mein Kind die Lebensmittel nach dem Einkauf auspacken und wegräumen darf, um die verschiedenen Arten der Lagerung kennen zu lernen.
- wenn mein Kind mitbestimmen darf, was zu Hause Gesundes zubereitet wird und beim Kochen, Backen, Tisch decken und auch Abräumen etc. helfen darf.
- indem wir als Eltern auf eine ausgewogene Ernährung achten, z.B. auch auf einen geregelten Umgang mit Süßigkeiten.

Kann mein Kind ...

- allein entscheiden, ob es Hunger hat und wie viel es essen will?
- die Mahlzeiten auf feste Zeiten beschränken?
- Esskultur und Tischmanieren einhalten?
- sich Wissen über gesunde Ernährung und über die Zubereitung der Nahrung aneignen?
- verantwortungsvoll mit Lebensmitteln umgehen?

Alltag

Die Herausforderungen des Lebens sollen uns nicht lähmen.
Ihr Zweck ist es uns zu helfen, zu entdecken wer wir sind.
Um erfolgreich zu sein, müssen wir Herausforderungen akzeptieren,
die sich uns entgegenstellen. Wir können nicht nur diejenigen annehmen,
die uns gefallen.



So kann ich mein Kind unterstützen:

- indem ich es kleine Aufgaben im Haushalt übernehmen lasse.
- wenn ich es ermutige, alleine mit (fremden) Erwachsenen zu sprechen (Eisverkäufer, Bäckersfrau, Lehrerin, Erzieherin, Trainer ...).
- wenn ich es seine Spielsachen selbst aufräumen lasse.
- wenn ich Sachen, die mein Kind verloren hat, nicht sofort durch neue ersetze (Mütze, Stifte, Spielsachen, ...).
- wenn ich es vermisste/ verlorene/ verschwundene Sachen selbst suchen lasse.
- wenn ich für mein Kind da bin, um mit ihm zu sprechen z.B. nach einem Streit, nach einem verlorenen Spiel, wenn es beschimpft wird, wenn es ausgeschlossen wird ...

Kann mein Kind ...

- Arbeitsaufträge behalten und ausführen?
- sich auf etwas Neues einlassen?
- verantwortlich mit seinen Sachen umgehen?
- schwierige Situationen selbstständig meistern?

Soziales Miteinander

In einer Gruppe lernt das Kind Offenheit, Fairness, Toleranz und einen respektvollen Umgang miteinander. Hier kann es die Fähigkeit einüben, eigene Ideen einzubringen und umzusetzen, Konflikte zu lösen und zu bewältigen. In der Gemeinschaft lernt das Kind aber auch Rechte und Pflichten sowie Verantwortung für gemeinsame Regeln zu übernehmen.



So kann ich mein Kind unterstützen:

- Wenn es die Fähigkeit trainiert, sich in verschiedene Menschen hinein zu versetzen (z.B. durch Rollenspiele, Geschichten nachempfinden lassen oder Gespräche über Gefühle führen).
- Wenn es Gesichtsausdrücke anderer deuten und darauf reagieren kann (z. B. trösten, Hilfe anbieten, teilen...).
- Wenn es mit Anderen Ideen und Gedanken austauscht, andere Ansichten anhört und eine gemeinsame Lösung anstrebt.
- Wenn wir Erwachsene die Regeln und Grenzen einhalten und unserem Kind vorleben.
- Wenn ich mit ihm über Kulturen, Religionen, Bräuche und Rituale spreche.

Kann mein Kind ...

- eigene Gefühle benennen und sich in die Gefühle anderer hineinversetzen?
- verantwortungsbewusst und rücksichtsvoll mit sich und Anderen umgehen?
- erkennen, dass sich manche Aufgaben gemeinsam besser bewältigen lassen?
- gesetzte Grenzen und Regeln akzeptieren?
- respektieren, dass alle Menschen die gleichen Rechte haben?

Unterstützung

Mit dieser Publikation möchten wir Sie und Ihr Kind unterstützen, den Übergang in die Schule gut vorzubereiten. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Elternhaus, Kindertagesstätte und Schule ist dabei eine wichtige Grundlage.

Sollten Sie unsicher sein, ob Ihr Kind schulfähig ist oder haben Sie Fragen zum Entwicklungsstand Ihres Kindes, sind die Erzieherinnen und Erzieher der jeweiligen Einrichtung die richtigen Ansprechpartner.

Wir sind für Sie und Ihr Kind da.



Literaturhinweise

Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan

Nationale wie internationale Debatten über eine Neubewertung früher Bildung haben in den vergangenen Jahren dazu geführt, sich verstärkt der kindlichen Entwicklung und Bildung in den ersten zehn Jahren zu widmen. Unter Berücksichtigung neuester Forschungsergebnisse - aus der Entwicklungspsychologie, den Neurowissenschaften und der Erziehungswissenschaft - ist es Hessen gelungen, einen Bildungs- und Erziehungsplan für die gesamte Altersspanne von 0 bis 10 Jahren zu erstellen. Dieser bildet eine wichtige Grundlage für die Arbeit der Kindertagesstätten und Grundschulen.

Der hessische Bildungs- und Erziehungsplan steht als PDF zum Download im Internet: www.bep.hessen.de

oder kann als Broschüre angefordert werden:

Gemeinsame Geschäftsstelle Bildungs- und Erziehungsplan

Dostojewskistraße 4

65187 Wiesbaden

Tel.: 0611 817 3737

E-Mail: bep@hsm.hessen.de

Familienwegweiser der Stadt Heusenstamm

Informationen und Adressen rund um das Thema Familie finden Sie im Familienwegweiser der Stadt Heusenstamm. Sie erhalten ihn kostenfrei im Bürgerbüro und im Familienbüro des Rathauses.

Öffnungszeiten der Ämter unter www.heusenstamm.de

Kontaktadressen

Herausgeber: Dieser Ratgeber ist in Zusammenarbeit aller Heusenstammer Kindertagesstätten, den Grundschulen und der städtischen Kinder- und Jugendförderung entstanden:

Kinder- und Jugendförderung

Im Herrngarten 1
Tel.: 06104 607-1126
jugend@heusenstamm.de

Kinderhaus Murrel

Wernher-von-Braun-Straße 11
Tel.: 06104 921752
kinderhaus.murrel@stadt-heusenstamm.de

Kindertagesstätte Rembrücken

Obertshäuser Straße 32
Tel.: 06106 5535
kita.rembruecken@stadt-heusenstamm.de

Kinderhaus Wiesenborn

Wiesenbornweg 15
Tel.: 06104 607-2115
kita.wiesenborn@stadt-heusenstamm.de

Evangelische Kindertagesstätte

Leibnizstraße 55
Tel.: 06104 660843
ev-kita.heusenstamm@t-online.de

Katholische Kindertagesstätte

„Arche Noah“
Berliner Straße 19
Tel.: 06104 61961
kita.berliner@maria-himmelskron.de

Katholische Kindertagesstätte

Maria Himmelskron
Goethestraße 19-21
Tel.: 06104 63864
kita.goethe@maria-himmelskron.de

Katholische Kindertagesstätte

St. Cäcilia
Patershäuser Straße 36
Tel.: 06104 62461
kindergarten@stcaecilia.de

Adalbert-Stifter-Schule

Schulstraße 2-4
Tel.: 06104 3560
verwaltung@adalbert-stifter-schule.de
www.adalbert-stifter-schule.de

Matthias-Claudius-Schule

Obertshäuser Straße 34
Tel.: 06106 3475
verwaltung@matthias-claudius-schule-heusenstamm.de

Otto-Hahn-Schule

Philipp-Reis-Straße 52-54
Tel.: 06104 5299
verwaltung@otto-hahn-schule-heusenstamm.de
www.otto-hahn-schule.com

Impressum

Redaktion:

Christa Budzus –
Leitung Kita Rembrücken

Erika Cerwick –
Leitung Kita St. Cäcilia

Andrea Filsinger –
Leitung Kinder- und Jugendförderung

Christiane Knickel –
Schulleitung Adalbert-Stifter-Schule

Holger Lehnen –
Leitung ev. Kita Heusenstamm

Monika Schalk –
Leitung Kita Maria Himmelskron

Katharina Schwarzkopf –
Schulleitung Matthias-Claudius-Schule

Sandra Spengel –
Lehrkraft Otto-Hahn-Schule

Gertrud Treutel –
Leitung Kinderhaus Murrel

Ute Winter-Müller –
Leitung Kita Arche Noah

Gerit Witzel –
Leitung Kita Wiesenborn

Konzept & Gestaltung:

Atelier Hemberger, Heusenstamm

Fotonachweis:

Dieter Roosen, Heusenstamm
Edith Hemberger, fotolia, Jenny Kröning

Stand: Juli 2013

